

REGION. Das Netzwerk Modernisierungspartner bietet in der Region Hannover Sanierungswilligen branchenübergreifende Unterstützung aus einer Hand durch qualifizierte Handwerker:innen, Architekt:innen, Ingenieur:innen und weitere Dienstleister:innen für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Zum 1. Januar 2024 ging die Geschäftsstelle des Netzwerks von der Klimaschutzagentur Region Hannover an, „die Energieingenieure“.

Beschlossen wurde der Wechsel bereits am 24. August 2023 bei der Beiratsitzung des Netzwerks. Stephan Reinisch, Geschäftsführer von „die Energieingenieure“ plant, Angebot und Prozesse des Netzwerks zu erneuern: „Wir wollen digitalisierte und automatisierte Formate schaffen und in enger Zusammenarbeit mit den Partnern Synergieeffekte nutzen. Damit vereinfachen wir die Sanierungsvorhaben für die Modernisierungsinteressierten deutlich. Wir freuen uns darauf, diese wichtige Aufgabe anzupacken.“

richtigen Zeitpunkt übernommen von Partnern, die den Modernisierungsinteressierten durch einen sogenannten One-Stop-Shop die Recherche nach geeigneten Handwerkern abnehmen. Wir haben viel erreicht. Nun kann der nächste Schritt folgen."

ker:innen, Architekt:innen und Ingenieur:innen sowie weiteren Dienstleistern für energieeffizientes Bauen und Modernisieren. Sie begleiten private Hausbesitzende in ihren Sanierungsvorhaben. Die rund 40 Partnerbetriebe des Netzwerks decken das gesamte Spektrum vom Keller bis zum Dach ab, von der Planung bis hin zur Umsetzung. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.modernisierungspartner-hannover.de.

das Ziel unseres Aktionsplans Verkehrswende, den wir nach und nach weiterentwickeln werden.“

Regionspräsident Steffen Krachke ist abschließend klar: „Eine Verkehrswende, wie wir sie hier in der Region Hannover planen, kann nur funktionieren, wenn alle Elemente der Fortbewegung mitgedacht werden. So etwas dauert aber. Und es braucht dazu Zuverlässigkeit, gerade im Bereich der S-Bahnen.“

Da müssen wir weiter dran arbeiten. Die Studie zeigt aber auch, wie wichtig es ist, das Umland mitzudenken. Modelle wie sprinti zeigen, was möglich ist – dafür brauchen wir aber die Unterstützung durch Fördermittel des Bundes. Ich bin sicher, dass diese bei einem Vize-meister sehr gut angelegt sind.“

REGION. Unter dem Motto „Mach Dir einen Kopf!“ beginnen die Wettbewerbe der 59. Runde von Jugend forscht und Schüler experimentieren. Die Jungforscherinnen und Jungforscher präsentieren ihre kreativen Projekte zunächst bei den Regionalwettbewerben im ganzen Bundesgebiet einer Jury und der Öffentlichkeit. Für die aktuelle Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb meldeten sich insgesamt 10.492 junge MINT-Talente an. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigen wieder eine große Bandbreite innovativer und spannender Forschungsprojekte in den sieben Jugend forscht Fachgebieten: So entwickelte ein Jungforscher mit Blick auf die angestrebte Verkehrswende ein Konzept zur dynamischen Abstandsregulierung bremsender Züge. Auf diese Weise will er die Zugfrequenz und damit die Auslastung bestehender Schienenwege steigern. Ein anderes Projekt stellt die Frage, wie sich die Veränderungen der Wälder infolge

des Klimawandels auf heimische Wildarten auswirken. Durch das trockenheitsbedingte Absterben vieler Bäume müssen die Tiere ihr Verhalten etwa bei der Suche nach Futter oder Ruheplätzen anpassen. Eine Jungforscherin untersucht die chemischen Eigenschaften verschiedener Harzsorten, die beim Handball verwendet werden. Auf die Hände aufgetragen ermöglichen sie den Spielenden eine optimale Ballkontrolle. Präsentiert wird ferner eine künstliche Intelligenz zur Reduktion von Lebensmittelabfällen im Einzelhandel. Die KI sagt den zu erwartenden Warenabsatz zuverlässig vorher und leitet so einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Ein Team befasste sich mit dem Zukunftskonzept eines mastlosen Segels für Schiffe. Es ist aufblasbar und wird allein durch die Luft im Inneren stabil gehalten. Die Siegerinnen und Sieger der Regionalebene qualifizieren sich für die Landeswettbewerbe im März und April 2024. Den Abschluss der 59. Runde von Jugend forscht bildet das Bundesfinale vom 30. Mai

REGION. Jeder Mensch benötigt im Leben Unterstützung von anderen, mal eine helfende Hand im Haushalt, mal ein offenes Ohr für ein Gespräch. Gerade für ältere Menschen ist es ein wichtiges Thema, im Notfall schnell und unkompliziert Hilfe zu erhalten. Aber nicht jeder hat Familie oder Freunde in der unmittelbaren Nähe oder ein funktionierendes nachbarschaftliches Netzwerk, auf das man sich verlassen kann. Nicht nur für die betroffenen Menschen selbst, auch für ihre Angehörigen kann das Anlass zur Sorge sein.

Ein weiterer Vorteil: Der Hausnotruf bietet die Möglichkeit, möglichst lange allein in den eigenen vier Wänden leben zu können. Stefan Sawade, Dienststellenleiter der Johanniter im Ortsverband Hannover-Leine, kann das gut nachvollziehen: „Ich habe mit meinen Großeltern im selben Haus gelebt und sie sind genau diese Stationen durchlaufen: Da kam irgendwann der Pflegedienst ins Haus und später haben sie einen Menüservice gebraucht und auch ein Hausnotruf-Gerät. Das sind die Dienstleistungen, die man sehr gut nutzen kann, um weiter zuhause leben zu können. Mit der Unterstützung muss man oft die eigenen geliebten vier Wände nicht verlassen, sondern kann zu Hause noch wunderbar klarkommen. Deshalb arbeiten wir an der Stelle eng mit der Wohnungs-



wirtschaft zusammen, die ein Interesse daran hat, dass die Senioren in den Wohnungen bleiben, weil sie sehr verlässliche Mieterinnen und Mieter sind.“

Ein weiterer Baustein, um möglichst lang in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, ist eine altersgerechte Anpassung des Heims. Auch dazu beraten die Johanniter. Oftmals könne es schon helfen, kleine Stolperfallen wie Teppichläufer zu beseitigen, weiß Stefan Sawade. Die

Johanniti-Kundenberater im Bereich Hausnotruf sind dafür geeignete Ansprechpartner. „Aber auch die Mitarbeitenden in der Pflege kennen sich aus“, sagt der Dienststellenleiter aus eigener Erfahrung. „Eine Kollegin hat bei meinen Eltern eine Pflegeberatung durchgeführt und ihnen Umbaumaßnahmen im Bad vorgeschlagen. Da bekommt man übrigens Förderungen, das wussten meine Eltern gar nicht. Man kann zum Beispiel eine hohe Bade-

REGION. Die im Dezember auf den Weg gebrachte Sofort-Hilfe für Wohnungslose hat die Menschen erreicht: Bislang sind rund 245.000 Euro von der Winterhilfe von den Einrichtungen und Anlaufstellen in der Region abgerufen worden – von der ambulanten Hilfe in Neustadt oder dem Tagesaufenthalt in Wunstorf, dem Café Nachtlucht oder dem Kontaktladen Mecki in Hannover bis zum Weihnachtsfrüh-

„Mit bis zu jeweils 20.000 Euro konnten wir viele Einrichtungen unterstützen, aber auch kleinere Beträge haben vor Ort geholfen. Insgesamt hat sich gezeigt, wie wichtig und dringend diese Unterstützung der Region war, besonders in den vergangenen Wochen mit Minusgraden und Frost. Für wohnungs- und obdachlose Menschen wird diese Witterung schnell zur

GARBSEN. Folgende Gottesdienste der katholischen Kirchen finden statt.

Corpus Christi: Samstag, 3. Februar, 17 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. Mittwoch, 7. Februar, 9 Uhr Heilige Messe. Sonntag, 11. Februar, 9 Uhr Familienmesse, anschl. gemeinsames Frühstück.

St. Maria Regina: Sonntag, 4. Februar, 9 Uhr Familienmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen, anschl. Sonntagscafé. Mittwoch, 7. Februar, 15 Uhr Rosenkranzgebet, anschließend Kaffee und Kuchen. Donnerstag, 8. Februar, 9 Uhr Heilige Messe und Rosenkranz, anschließend gemeinsames Frühstück.

St. Raphael: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Kinderkirche im Pfarrheim. Donnerstag, 8. Februar, 18 Uhr Eucharistische Anbetung. Freitag, 9. Februar, 16.15 Uhr Rosenkranzgebet; 17 Uhr Heilige Messe. Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr Wort-Gottes-Feier.

SEELZE. Die katholischen Kirchengemeinden in Seelze und Lutter geben diese Termine bekannt.
Heilige Dreifaltigkeit: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Blasiusessen, anschließend Kirchencafé. Dienstag, 6. Februar, 9 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr Heilige Messe.
St. Maria Rosenkranz Lutter: Samstag, 3. Februar, 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Blasiusessen. Dienstag, 6. Februar, 14.15 Uhr Rosenkranz; 15 Uhr Heilige Messe. Freitag, 9. Februar, 14.15 Uhr Rosenkranz; 15 Uhr Heilige Messe. Samstag, 10. Februar, 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Einführung des Kirchort-Teams.

BERENBOSTEL. Die evangelische Stephanus-Kirchengemeinde lädt am Sonntag, 4. Februar, um 10 Uhr zu einem Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Ernst ein.

Familienanzeigen

Heike Kebel

* 16.4.1967 † 27.01.2024

Du warst so lieb,
gutmütig und gefühlvoll.

Zu früh gingst du von mir.

In ewiger Liebe

Dein Detlef

Albert Stark

* 15.11.1935 † 04.01.2024

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Familie

Die Beisetzung fand auf dem Friedhof Alt-Garbsen statt.

Bestattungshaus Naethe, Walsroder Str. 89, 30851 Langenhagen

5293301_002624

Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir Dich sehen können,
wann immer wir möchten.

Wir nehmen Abschied von meiner Frau, unserer Mutter und Großmutter

Gerda Kemm
geb. Asche
* 3. Mai 1942 † 22. Januar 2024

Du wirst uns immer fehlen.

In tiefer Trauer:
Manfred Kemm
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Manfred Kemm
c/o Henschel Bestattungen, Im Rehwinkel 14, 30827 Garbsen

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Februar 2024, um 15.00 Uhr von der Kapelle
des Osterwalder Friedhofes, Robert-Koch-Straße, aus statt.

Henschel Bestattungen, Garbsen-Berenbostel, Tel. 05131 - 7979

 **Ahlswe** seit 1866
beraten | begleiten | **bestatten**

www.bestattungen-seelze.de | Telefon (0 51 37) 39 93

›Vergiss-mein-nicht‹ Trauerraum und umfangreiche Ausstellung | Hannoversche Str. 29